

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 216.

Sonnabend, 17. September 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der lasserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabenschein für die Nummer des Ausgabeblattes bis vorzüglich 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 23. September 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im Auktionslokal hier 1 Blücherschrank, 1 Ledentafel, 1 Stehpult, 1 Kopierpresse
mit Tisch, 1 Tragtisch, Tisch- und Bettwäsche gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 16. September 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 43 bis 47 vom Jahre 1910 und das Gesetz und
Verordnungsblatt 12. bis 15. Stück vom Jahre 1910 sind eingegangen und liegen im
Gemeindeamt zu jedermanns Einsicht aus.
Der Inhalt der Blätter ist aus dem Anschlag im Haus des Gemeindeamts ersichtlich.
Gröbba, am 16. September 1910.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. September 1910.

— Gestern vormittag wurde unter dem Vorsitz des Herrn Kreisauptmanns Dr. v. Oppen eine öffentliche Preisausstellung in Dresden abgehalten. Dem Antrag der Amtshauptmannschaft Großenhain, über den Elektrizitätsverband Gröbba die direkte Aufsicht ausüben zu dürfen, wurde unter der Bedingung zugestimmt, daß die Kreisauptmannschaft Dresden die Oberaufsicht führt.

— Der hiesige Brückenpegel verzeichnete heute vormittag einen Elbwasserstand von + 150 Zentimeter, seit gestern somit wieder 25 Zentimeter Fall. Nach dem Stande des Leitmeritzer Pegels, der heute 21 Zentimeter Fall meldet, dürfte für morgen am hiesigen Pegel mit einem Wasserstand von etwa + 120 Zentimeter zu rechnen sein. — Der Umschlagsverkehr gestaltete sich gestern hier ziemlich reger. Am Gasen waren sämtliche 16 Umschlaganlagen mit Röhren belegt, außerdem befanden sich 8 Röhren mit Umschlaggläsern in Reserve. — Am Elblai hatten gestern morgen 16, im Laufe des Tages 19 Röhren angelegt, wovon 3 Röhren Ladung (Stückgut u. Bier) einnahmen. Bei Feierabend waren noch 12 Röhren am Elblai vorhanden, davon 8 Getreideröhren. Bergwärts trafen tagüber zwei Dampfer der R.-D.-S.-E. und 1 Dampfer der S.-E.-S. hier ein, deren Anhang (etwa 10 Röhren) nach hier bestimmt war. Ferner passierten im Laufe des Tages bergwärts hier durch: Elbdampfer „Rhein“, Elbdampfer „Paula“ und der Dampfer Nr. 3 der S.-E.-S. mit insgesamt fünf Fahrzeugen im Anhang; talwärts: ein Rettendampfer, Elbdampfer „Elbe“, die Dampfer Nr. 9 und 10 der S.-E.-S., der Schraubendampfer „Helmut“ und der Dampfer „Präsident“ mit insgesamt 7 Fahrzeugen, darunter zwei böhmisches Obfährten, im Anhang.

— Wir machen schon heute auf das nächsten Freitag im Hotel „Wettiner Hof“ stattfindende Konzert des Pianisten Herrn Kögler (Woz, Rußland) aufmerksam, dessen Name unter den neueren Klaviervirtuosen einen hervorragenden Rang einnimmt. Ein lebhafter Besuch wäre zu wünschen.

— An der vom Gewerbeverein gestern veranstalteten Beschäftigung der hiesigen Milchbäckerin sowie der Säureholzfabrik beteiligten sich über 60 Personen. In der Bäckerei übernahm die Führung Herr Proviantamtsinspektor Kühne, welcher das mit den neuesten Erzeugnissen auf diesem Gebiete ausgestattete Etablissement eingehend erklärte. Neben den Dafen war es besonders die Leignetmaschine, die großes Interesse erweckte. Die Maschine stellt in zehn Minuten sieben Zentner Teig her. Aber auch die anderen Einrichtungen und besonders die großen Mischlager fanden vielfach Bewunderung. Der Vorsitzende dankte am Schluß der Beschäftigung namens des Vereins für die freundliche Vermittlung, sowie die lebenswürdige Führung, und erinnerte daran, daß allen Teilnehmern angesichts des Gesehenen so recht das Wort unseres früheren Kriegsministers v. Fabricy vor Augen stehe: „Der Wehrstand kein Heißstand, ein Nährstand.“ — In der Säureholzfabrik teilten die Besucher in zwei Gruppen und nahmen, geführt von Bureaubeamten, Einsicht von der Fabrikation der Säureholzfaser, vom Holzlager (russ. Alpe) bis zur fertig verpackten Ware. Hier wurde das Interesse ununterbrochen aufs höchste angeregt und die mit dem äußersten Raffinement arbeitenden Maschinen bewundert. Unter herzlichsten Dankworten von Seiten des Vorsitzenden verließ man diese Stätte heimischen Gewerbetreibenden, um nach dem vielen Gesehenen noch ein Stündchen im „Schlachthof“ beisammen zu sein.

— Die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen zu Dresden wird Freitag, den 23. September, nachmittags 3 Uhr eine Vorführung von Kartoffel-erzeugmaschinen (System Gardner, Ruzmann und

Drahe) auf schwerem und leichtem Boden ausführen. Treffpunkt: Bahnhof zu Dobitz, durch Straßenbahnlinie 12, Endstation Seidnitz, zu erreichen.

— Wir konnten dieser Tage mitteilen, daß in einem Grundstück in Neuweiba Erdbeeren zweiter Reife geerntet werden konnten. Heute wurde uns nun aus Deutenitz mitgeteilt, daß die dortige Gärtnerei dieser Tage reife Erdbeeren literweise nach Riesa verkauft hat.

— Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Verzeichnisse der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen im Ober-Postdirektionsbezirk Dresden (mit Ausnahme der Teilnehmer in dem Oberlausitzer Bezirke-Fernsprechnetze) in nächster Zeit eine Neuauflage veranstaltet wird. Änderungen in den Eintragungen, die Berücksichtigung finden sollen, sind spätestens bis zum 1. Oktober schriftlich und frankiert zur Kenntnis des zuständigen Vermittlungsamtes (in Dresden an das Kaiserl. Fernsprechamt) zu bringen.

— Der jetzt 6 Uhr 40 Min. vorm. von Berlin nach Bf. nach Dresden vorgesehene Schnellzug wird im Winterhalbjahr später gelegt und erst 7 Uhr 5 Min. vorm. Berlin verlassen, um in Riesa um 8 Uhr 53 Min. erst 9 Uhr vorm. einzutreffen. Infolgedessen wird der anschließende Personenzug 8 Uhr 57 Min. vorm. ab Riesa nach Chemnitz künftig 6 Min. später von Riesa abfahren, Riesa 9 Uhr 10 Min. (statt 9 Uhr 5 Min.) verlassen und in Großschönau nicht mehr halten, die Ankunft in Chemnitz Hauptbahnhof erfolgt wie bisher 11 Uhr 10 Min. vormittags.

— Se. Majestät der König hat von der seitens der Königin Carolina-Geblühstiftung veranstalteten Lotterie eine größere Anzahl von Losen entnommen, um die humanitären Ziele dieser Lotterie fördern zu helfen. Ebenso haben J. R. G. Prinzess Johanna Georg und Prinzess Mathilde der Lotterie größere Beträge zugewendet. Der Hauptvertrieb der Lose der Lotterie erfolgt durch den Invalidentank in Dresden. Derselbe ist eine Gelbrotterie, deren Gewinne ohne jeden Abzug ausgeschüttet werden. Die Hauptgewinne betragen 25 000, 15 000, 10 000, 5 000 M. z. Ein Los kostet 1 M.

— Der neugegründete Verband mittel-deutscher Milchhändlervereine tritt jetzt zum ersten Male an die Öffentlichkeit, indem er am 24. und 25. d. M. seinen 1. Verbandstag in Jwitz abhält. Die Tagesordnung ist wie folgt zusammengestellt: Sonnabend, den 24. September: Begrüßungsabend, Kommerz und Vorstandssitzung abends 8 Uhr im Etablissement „Deutscher Hof“. Sonntag: Vormittags 1/11 Uhr Verbandstagung im „Deutschen Hof“ mit folgender Tagesordnung: 1. Wahl des Gesamtverbandes. 2. Uebergabe der Zeitung. 3. Regelung des Zeitungsbezuges. 4. Statutenberatung. 5. Anträge. 6. Festlegung des nächsten Verbandstages. 7. Besprechung über die Internationale Hygienische Ausstellung 1911 in Dresden. Abends 5 Uhr öffentliche Milchhändler-versammlung im „Deutschen Haus“ unter Teilnahme der Delegierten. — Der Verein „Vereinigte Milchhändler von Dresden-Stadt und Land e. V.“ hat beschlossen, dem Verbandstage folgenden Antrag zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen: „Die Verbandsektion möchte beim Kgl. Ministerium des Innern dahin vorstellig werden, ein einheitliches Milchregulativ für ganz Sachsen zu erbitten.“

— Der Verein der seminaristisch vorgebildeten, staatlich gepr. Fachlehrer im Königreich Sachsen, welcher in einer in Dresden abgehaltenen Versammlung vor Fachlehrern 1909 gegründet wurde, hält in den diesjährigen Michaelisferien seine erste Jahresversammlung ab. Durch eine Eingabe an Ministerium und Ständekammern erreichte der Verein besondere Anerkennung der Anwartschaft auf Anstellung in den höheren Mädchenschulen. Im neuen Vereinsjahre will der Verband besonders auf die Volksschulangehörige einzuwirken suchen,

damit namentlich die vorhandenen Gesetze und Bestimmungen über Fachlehrer und Fachlehrerprüfungen revidiert werden.

— Die Sachsenstiftung (unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten) ist bekanntlich eine der zahlreichen Wohlfahrtsanstalten des Königl. Sächsischen Militärvereins-Bundes, welche den über 200 000 Militärliefern sächsischer Militärvereine auf dem Gebiete sozialer Liebestätigkeit und kameradschaftlichen Unterstützungswesens betreiben. Sie nimmt auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung einen hervorragenden und eigenartigen Platz ein. Seit über 20 000 Kameraden sind seit dem Bestehen der Stiftung durch ihre Vermittlungstätigkeit in Lohn und Brot gebracht worden. Infolge dieser regen sozialen Betätigung ließen sich manche wirtschaftlichen und sittlichen Gefahren, wie Arbeitslosigkeit, Ausbeutung durch gewerdmüchtige Vermittler und ihre Folgen von manchem brauchbaren jungen Manne abwenden. Die schlechte Lage des Wirtschaftslebens wirkt immer noch ihre Schatten auf den Arbeitsmarkt und hat auch jetzt noch ein starkes Angebot von Arbeitskräften im Gefolge. Die Entlassung der Reservisten, die für den Herbst bevorsteht, steigert die Zahl der Arbeitslosen noch erheblich. Bei den 60 über das ganze Land verbreiteten Geschäftsstellen der Stiftung gehen schon jetzt von aktiven Soldaten zahlreiche Stellenangebote ein. Nebenbei ist aber noch ein großer Teil älterer Kameraden bei den Geschäftsstellen eingetragen, die jederzeit für alle Berufsarten und freie Arbeitsgelegenheiten abgegeben werden können. An die hohen Behörden und Herren Arbeitgeber ergeht hiermit erneut die Bitte, ihren Bedarf von Arbeitskräften den Geschäftsstellen der Stiftung anzuzeigen, durch die sie jederzeit kostenlos zu tätigen an militärische Ordnung gewöhnten Arbeitskräften gelangen können. Geschäftsstellen befinden sich an jedem Sitz einer Amtshauptmannschaft und in allen Garnisonen. Die Leitung der Stiftung liegt seit dem Jahre 1905, nach der Abberufung des damaligen ersten Vorsitzenden und Gründers der Sachsenstiftung Herrn Professor Dr. Voelkel als Rektor nach St. Afra, in den Händen des Herrn Stadt- arzt d. R. Dr. med. Hopf, Dresden-N., Reichstraße 4, 2. Die Landesgeschäftsstelle befindet sich in Dresden-Altstadt, Wallstraße 17, 1., wo auch Stellenangebote bewirkt werden können. Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung zu Riesa.“ In Orten, wo keine Ortsgeschäftsstelle besteht, genügt schon die Anschrift: „An die Sachsenstiftung.“

— Der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, e. V., hält gegenwärtig seine 23. Hauptversammlung in Dresden ab.

— Der Landesverein Sächsischer Heimat- schutz hat ein Werkblatt herausgegeben, das seine Maßnahmen zur künstlerischen Beeinflussung privater Bauten in Stadt und Land enthält. In ausführlicher Weise werden darin die umfangreichen, aber zu schilligen Erfolgen führenden Arbeiten geschildert. In 38 Abbildungen zeigt das Flugblatt Bauten verschiedenster Art, wie sie an die Geschäftsstelle des Landesvereins zur Verbesserung in künstlerischer Hinsicht eingeschickt und in abgeänderter, geschmackvoller Weise von dieser wieder herausgegeben werden. Dies geschieht, wie überhaupt jede Inanspruchnahme der Geschäftsstelle, kostenlos. Bauende und Bauausführende können sich daselbst in allen einschlägigen Fragen Rat und Auskunft erbitten. Der Sächsische Heimat- schutz ist also gleichzeitig eine Bauberatungsstelle. Das Flugblatt ist jedermann zur Anschaffung aus wärmste zu empfehlen, es führt in eine große Kulturfrage ein, deren Lösung für jedes Land von größter Wichtigkeit ist. Der niedrige Preis von 10 Pfg. (ausschließlich des Postos von 5 Pfg.) dürfte einer großen Verbreitung nicht im Wege sein. Das Werkblatt ist durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Heimat- schutzes, Dresden-N., Schießgasse 24, zu beziehen, wofür

Das gute Riebeck-Bier.